

297/J XXI.GP

ANFRAGE

des Abgeordneten Brosz, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Auswirkungen der 20 % - igen Kürzung der Ermessensausgaben im Bereich der Jugendförderung

Nach dem Erlass des Finanzministers haben zahlreiche Jugendorganisationen gegen diese Kürzungen protestiert und auf die Probleme in ihrem Bereich hingewiesen.

„Die überfallsartige Kürzung der Ermessensausgaben um 20 Prozent durch den Finanzminister gefährdet auch im Bereich der ÖGJ zahlreiche Jugendprojekte. Als Gewerkschaftsjugend können wir das nicht hinnehmen.“ ÖGJ - Bundessekretär Stefan Maderner, APA vom 23.12.1999

„Für die Arbeit der Katholischen Jugend bedeute das eine Gefährdung laufender Projekte, weniger Forschungs - und Bildungsarbeit und eine schlechtere Ausbildung von Mitarbeitern.“ Andrea Geiger, Vorsitzende der Katholischen Jugend Österreich, APA vom 23.12.1999

„Geplante Projekte, an denen schon mit viel Aufwand gearbeitet wurde, müssen vorzeitig abgebrochen werden.“ Reinhard Feichter, Bundesgeschäftsführer der Katholischen Jungschar. APA vom 23.12.1999

Der Bereich der Jugendförderung besteht fast ausschließlich aus Ermessensausgaben, insofern trifft dieser Erlass die betroffenen Organisationen mit voller Wucht. Abgesehen davon wurde bereits in den letzten Jahren eine 5 % - ige Bindung in diesem Bereich beschlossen, die sich de facto ebenfalls als Budgetkürzung ausgewirkt hat. Der nunmehrige Ermessenserlass dürfte auch innerhalb der Ministerien nicht ausreichend kommuniziert worden sein. Laut unseren Informationen hat dies zur Folge, dass verschiedene Ansprechpersonen sehr unterschiedliche Auskünfte über die zukünftige Förderungspraxis geben. Viele der betroffenen Organisationen haben daher keine seriöse Basis für ihre Planungen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie folgende

ANFRAGE:

1. Wie wird die Kürzung der Ermessensausgaben in Ihrem Ministerium im Bereich der Jugendförderung gehandhabt, kommt es zu linearen Kürzungen, oder werden einzelne Projekt zur Gänze gestrichen?
2. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen einer 20 % - igen Kürzung der Ermessensausgaben im Bereich der Projektförderung sowie im Bereich der verbandlichen Jugendarbeit?
3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, um die von den betroffenen Organisationen befürchteten Qualitätsverluste abzufangen?
4. Gelangte die 5 % - ige Bindung in der Vergangenheit zur Anwendung, oder wurde diese Bindung durch Umschichtungen wettgemacht?
5. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Mittelvergabe hinkünftig nicht jährlich neu beschlossen wird, sondern dass durch mehrjährige Vereinbarungen endlich eine längerfristige Planung und Sicherheit möglich wird?